



Radfahren und Mountainbiking im Wald - respektvoll, achtsam, freundlich und rücksichtsvoll!

Wald ist Natur genießen, Ruhe finden, richtig entspannen, tief Luft holen, Verkehr und Hektik zu Hause lassen. Jeden Tag bewegen sich deshalb viele Menschen im Wald. Dort treffen sie mit unterschiedlichen Fortbewegungsarten aufeinander. Die allermeisten Begegnungen im Wald verlaufen ohne jeden Konflikt. Und die Konflikte, die es gibt, müsste es nicht geben. Denn mit der nötigen Rücksichtnahme können alle die gewünschte Erholung im Wald finden.

Nach dem Landeswaldgesetz für Baden-Württemberg ist das Radeln nur auf Wegen mit mindestens zwei Meter Breite erlaubt. Dabei gibt es viele Grenzfälle. Der Hauptwanderweg HW 5 am Schönbuchrand z. B. ist solch ein Grenzfall, mal breiter, mal schmaler als zwei Meter.

Bevor über diese Grenzfälle ein Streit ohne Ende ausbricht, lohnt sich auch eine Besinnung auf den gesunden Menschenverstand: Im Wald sollten wir uns so verhalten, dass die Lebensgemeinschaft Wald nicht gestört und die Erholung anderer nicht beeinträchtigt wird. Fußgänger haben aus Sicherheitsgründen Vorrang. Und Radelnde fahren vorausschauend mit angepasster Geschwindigkeit. Sie können dann bei Begegnungen rechtzeitig bremsen.

Das sportlich ambitionierte Mountainbiking muss aber deshalb nicht zu kurz kommen. So wird im Naturpark Schönbuch im Stadtwald Herrenberg in Kürze unterhalb des Alten Rains von engagierten Jugendlichen eine offizielle Downhillstrecke eingeweiht. Und bei der aktuellen Überarbeitung des Besucherleitsystems für den Naturpark Schönbuch werden Konfliktbereiche zwischen Mountainbiking und Wandern lokalisiert und Lösungen vorgeschlagen.

Mit dem Rad oder zu Fuß - Natur im Wald gemeinsam zu erleben ist möglich - respektvoll, achtsam, freundlich und rücksichtsvoll!

*Landratsamt Böblingen
Amt für Forsten
15.4.16*